

Wahlprüfsteine

Landtagswahl

Niedersachsen

09.10.2022



Kolping

Diözesanverband
Osnabrück



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl in den Niedersächsischen Landtag, liebe Kolpingmitglieder!

Dem Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück, als katholischen Sozialverband mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung, gehören im Bistum Osnabrück mehr als 17.000 Jugendliche und erwachsene Frauen und Männer an. Unsere ehrenamtlichen Mitglieder engagieren sich auf der Grundlage des christlichen Glaubens schwerpunktmäßig in der Jugend- und Erwachsenenbildung, in den Belangen der Arbeitswelt sowie in der internationalen Partnerschaftsarbeit zum Beispiel mit Projekten auf den Philippinen. Das Kolping-Bildungshaus in Salzbergen, die verschiedensten Maßnahmen der Kolping Bildungswerke zur Weiterbildung sowie Qualifizierung und Begleitung von arbeitslosen Menschen, die Einrichtungen zur Integration von zugewanderten Menschen im Europabüro Sögel und der Betrieb von sozialen Einrichtungen, wie die Jugendwerkstätten, sind lebendige Zeugen für einen aktiven und attraktiven Sozialverband.

„Politisches Engagement in demokratischen Parteien und Parlamenten ist für uns ein unverzichtbarer Beitrag zur verantwortungsbewussten Mitgestaltung der Gesellschaft. Wir unterstützen und fördern dieses Engagement.“
aus dem Leitbild des Kolpingwerkes

Am 9. Oktober 2022 finden die Wahlen zur 19. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtages statt. Hierzu legen wir den Kandidatinnen und Kandidaten unsere Positionen vor. Unsere Mitglieder werden in ihrer Wahlentscheidung auch berücksichtigen, wie Sie als Bewerber zu diesen Positionen stehen.

Als katholischer Sozialverband ist es unsere Aufgabe, insbesondere die Anliegen der Schwachen zur Sprache zu bringen, was sich auch in diesen Wahlprüfsteinen niederschlägt. Diese Wahlprüfsteine erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Ausschließlichkeit. Uns ist bewusst, dass nicht alle Anliegen flächendeckend von heute auf morgen zu verwirklichen sind, sie sollten aber in naher Zukunft angegangen werden. Es kommt uns auf die richtige Zielbestimmung an!

Für uns bedeutet Wahlrecht auch Wahlpflicht!

Für das Kolpingwerk ist die Wahrnehmung politischer Verantwortung mehr als nur das Abgeben des Stimmzettels. Mit diesen Wahlprüfsteinen wollen wir Maßstäbe setzen.

Unser Maßstab:

Der Mensch muss im Mittelpunkt des politischen Geschehens stehen!

Eine Politik, die den Menschen in seiner Freiheit, Selbstbestimmung und Würde ernst nimmt, kann nicht darauf verzichten, christliche Grundwerte zu bejahen und zu verwirklichen. Dieses zeigt sich besonders in einer zukunftsorientierten Gestaltung von Sozial-, Jugend-, Familien-, Wirtschafts- und soliden Finanzpolitik.

Eine an der Würde des Menschen orientierte Politik bedeutet für uns konkret:

- Sicherung gerechter Zugänge zu Bildung, auch für benachteiligte Kinder und Jugendliche.
- Eine Arbeitswelt, die allen erwerbsfähigen und arbeitswilligen Personen einen Arbeitsplatz bei einem gerechten Lohn anbietet.
- Die Beendigung prekärer Arbeitsverhältnisse.
- Die Vermeidung von Sonntagsarbeit.
- Die Verhinderung von Altersarmut.
- Eine an den Bedürfnissen der Kranken, Behinderten und alten Menschen orientierte Gesundheitspolitik.
- Sicherung einer menschenwürdigen Pflege für alte und behinderte Menschen.
- Sachgerechte Entscheidungen zur Bewahrung der Schöpfung (u.a. bei der Energieversorgung, im Klima-, Natur- und Umweltschutz).
- Abbau der Staatsverschuldung im Interesse der künftigen Generationen.



Hermann-Josef Albers
Handlungsfeldleiter



Andre Averdiek
Handlungsfeldleiter



Matthias Sierp
Diözesansekretär

Familie stärken



Familien leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft – gerade in den letzten Jahren der Pandemie mussten viele Familien zurückstecken und waren durch Homeoffice, Homeschooling, fehlende Freizeitmöglichkeiten und Kinderbetreuung besonders gefordert.

Kolping tritt für eine gerechte Familienförderung ein. Es ist erforderlich, gesellschaftliche, soziale und finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, die geeignet sind, Familie zu stützen, damit das Leben mit Kindern besser gelingen kann. Erziehung, Bildung und eine verlässliche Betreuung der Kinder müssen den Eltern ermöglicht werden.

Der Kolping-Diözesanverband Osnabrück erkennt, dass Familien in ihrer Vielfalt der verschiedenen Ausprägungen immer größeren werdenden Herausforderungen ausgesetzt sind.

Als Familienverband möchten wir daher das Leben in den Familien unterstützen. Dies ist uns wichtig, weil Familien Lernorte des Glaubens, der Wertevermittlung, der Kultur und der Solidarität sind.

Wir selbst verhalten uns familienfreundlich. In vielfältigen Angeboten der Kolpingsfamilien und des Kolping-Diözesanverbandes kommt dies besonders zum Ausdruck.

Politik trägt Verantwortung für:

- das Schaffen von familienfreundlichen, bezahlbaren **Wohnungen** und der Entwicklung von **generationsübergreifenden Wohnformen**.
- **eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Dieses kann zum einen durch verbesserte Rahmenbedingungen für beide Elternteile am Arbeitsplatz geschehen, z.B. durch flexible, familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung, Homeoffice, Familien brauchen mehr Gestaltungsmacht über ihre Zeit.
- **den bedarfsgerechten Ausbau von Krippen- und Kindertagesstättenplätzen**. Hier sind kommende Generationen zu unterstützen, um jungen Familien die Möglichkeit zu geben, Familienarbeit und Beruf in Einklang bringen zu können. Auch hier muss zukünftig Beitragsfreiheit gelten und Familien, die ihre Kinder zu Hause betreuen eine entsprechende Kompensation gewährt werden.
- **weitere frühkindliche Angebote**, besonders für sozial schwache Familien. Kindertagesstätten müssen sich daher weiterhin zu Familienzentren weiterentwickeln.
- eine Förderung von **Erholungs- und Bildungsmaßnahmen für Familien**. Familien in belasteten Situationen und mit geringem Einkommen sind hier besonders zu unterstützen.
- Die **Beseitigung bzw. Verhinderung von Kinderarmut**. Familien benötigen ein existenzsicherndes Familieneinkommen. Daher fordern wir eine Anhebung des Kindergeldes sowie eine Vereinfachung des Antragsverfahrens beim Kinderzuschlag und die Abschaffung der Mindest- und Höchstekommengrenze, insbesondere der sog. „Abbruchkante“.
- **Familiengerechte Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung**. Es bedarf eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung zur weitreichenden Stabilisierung des Rentensystems mit Blick auf die Erfordernisse der jungen Familien.
- Besondere Unterstützung und Hilfen für **Familien in besonderen Lebenslagen**, wie Großfamilien, Alleinerziehende bzw. Einelternfamilien, Familien mit Pflegebedarf, Familienangehörigen und Kindern mit gesundheitlichen, körperlichen und seelischen Handicaps.

Familie
stärken



Gesellschaftliches Engagement



KOLPING versteht Arbeit als Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, als Beitrag für die Gesellschaft und als Schöpfungsauftrag zur Gestaltung der Welt. Für uns sind Familien- und Erwerbsarbeit sowie die ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich gleichwertig.

Wir treten für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ein. KOLPING misst einer menschenwürdigen Gestaltung der Arbeitswelt eine besondere Bedeutung bei. Entwicklungen wie Globalisierung oder die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationsgesellschaft müssen sich hieran messen lassen.

Denen, die vom Fortschritt ausgegrenzt sind, gilt in der Tradition Adolph Kolpings unsere besondere Unterstützung.

Die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen fordern unser gesellschaftspolitisches Engagement. Diese Herausforderung nehmen wir als katholischer Sozialverband an. Wir fördern deshalb soziales Bewusstsein und Handeln. Dazu entwickeln wir Konzepte und packen tatkräftig an.

KOLPING tritt für den Sonntag als Tag der Erholung, der Gemeinschaft, der Kultur und des religiösen Lebens ein.

Politik trägt Verantwortung für:

- **Die gesellschaftliche Integration und Teilhabe.** Arbeit und Bildung ist hier der Schlüssel für die gesellschaftliche Integration und muss daher auf Landesebene Priorität haben. Dazu gehört insbesondere ein erleichterter Zugang zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie ein Ausbau von Sprach- und Integrationskursen. Seitens des Landes sind vernetzte Servicestellen zur Beratung, Begleitung und Integration zugewanderter Menschen weiterhin zu unterstützen.
- **Die Schaffung und Erhaltung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze.** Die niedersächsische Landespolitik muss hier durch gezielte Wirtschaftsförderung, gute Infrastrukturpolitik und Bestandspflege gute Rahmenbedingung ermöglichen. Eine Konkurrenzsituation zwischen den Landkreisen und Kommunen ist dabei zu verhindern.
- **Das Entgegenreten einer Ausweitung von Werkverträgen und Leiharbeit.** Vielmehr ist eine wesentlich stärkere Beschränkung des Einsatzes von Werkverträgen und Leiharbeit anzustreben. Insbesondere für junge Menschen sind Perspektiven für ihr Leben und Familiengründungen durch verlässliche Dauerarbeitsplätze zu schaffen.
- **Transparente Lobbyarbeit.** Eine Interessenvertretung und eine fachliche Beratung ist für die politische Entscheidungsfindung unabdingbar. Sie muss nachvollziehbar und transparent gestaltet werden, sodass deutlich wird, wer an Entscheidungsfindungen mitwirkt und beiträgt.
- **Die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements!** Gesellschaftliche Gruppen wie Vereine, Verbände und Initiativen bieten diese Strukturen. Es ist Aufgabe der Politik, diese durch geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen zu unterstützen. Dazu gehört beispielsweise Abbau/Vereinfachungen von bürokratischen Strukturen sowie die Förderung und Anerkennung des Ehrensamtes.
- **Schutz des Sonntages.** Zum gesellschaftlichen Miteinander gehört auch die Achtung vor dem arbeitsfreien Sonntag: Allen, die an diesem Tag arbeiten müssen, damit wir uns wohl und sicher fühlen können, danken wir ausdrücklich. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Tätigkeiten Ausnahmen bleiben und Arbeit am Sonntag nicht zur Regel wird.

**Gesellschaftliches
Engagement**



Bildung



Das Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück gibt jungen Menschen Orientierung und unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung. Damit tragen wir zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bei.

Wir halten Wertevermittlung, erlebte und erlernte Solidarität und das Ernstnehmen der eigenen Persönlichkeit für die entscheidende Voraussetzung von sozialer Kompetenz. Somit befähigt die Bildung den einzelnen Menschen dazu, aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen, politischen und beruflichen Leben teilzunehmen.

Wissen und soziale Kompetenz sind für Kolping daher Bestandteile ganzheitlicher Bildung. Deshalb fördern und unterstützen wir den Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen. Wir wollen, dass jeder Mensch seine Chance erhält.

Politik trägt Verantwortung für:

- **Einen chancengleichen Zugang zur Bildung.** Alle Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, die bestmögliche Bildung zu erhalten. Der Bildungsbenachteiligung von Kindern aus sozial-schwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund ist bereits in der frühkindlichen Erziehung durch bessere Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten und den Krippen deutlich entgegenzuwirken.
 - **ein vielfältiges Bildungsangebot.** Das Land Niedersachsen muss die staatlichen, städtischen, kommunalen, kirchlichen und weltanschaulichen Kindergärten und Schulen, soweit diese im Sinne der in der niedersächsischen Verfassung manifestierten Ziele erziehen und unterrichten, stärken.
 - **entsprechende Fördergruppen.** Für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Familien sind besondere Fördergruppen einzurichten und zu unterstützen. Die Förderung der Sprache erhält dabei eine besondere Bedeutung, um Benachteiligungen abzubauen.
 - Eine Zusicherung einer **qualifizierten Ausbildung.** Jedem Jugendlichen – insbesondere auch den „Altbewerbern“ – ist nach der Schulausbildung eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Angebote und Programme des Landes müssen geeignet sein, die soziale Ausgrenzung zu verhindern.
- Junge Menschen – gerade jene ohne Schulabschluss – brauchen langfristig angelegte Qualifizierung mit zusätzlich verbindlichen sozialpädagogischen Hilfen.
- Kinder und Jugendliche in prekären Lebenslagen. Die Träger von Einrichtungen der **Jugendsozialarbeit** benötigen zur Umsetzung einer guten Qualität ihres Angebotes, für benachteiligte junge Menschen, Planungssicherheit und Perspektiven. Das Land muss dieses gewährleisten.
 - Die **verbandliche Jugendarbeit** der freien Träger ist zu stärken und finanziell besser zu unterstützen. Bildung ist als ein Teil der Gesellschaft zu begreifen und zu fördern. Dabei ist die Bedeutung von gesellschaftlichem Engagement in Vereinen und Verbänden für eine persönliche Entfaltung und soziale Kompetenzentwicklung stärker anzuerkennen.
 - Angebote **des lebenslangen Lernens** müssen schul- sowie generationsübergreifend erfahrbar und gefördert werden. Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der beruflichen Bildung übernehmen erfolgreich staatliche Aufgaben. Der Staat ist damit auch in der Verantwortung, sich an den entstehenden Kosten zu beteiligen.
 - Die **Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung** und Abschlüssen auch aus dem Ausland, muss in der Realität anerkannt und wirksam werden.

Bildung



Miteinander der Generationen



Die Prinzipien Personalität, Subsidiarität und Solidarität der katholischen Soziallehre geben Orientierung für eine soziale Ordnung, die dem christlichen Menschenbild entspricht.

- Der Mensch ist Mitte und Ziel allen Handelns (Personalität).
- Die Gemeinschaft hilft bei der Erfüllung der Aufgaben, die die Kräfte des Einzelnen übersteigen (Subsidiarität).
- Bei allem Handeln sind die Bedürfnisse der schwächsten Glieder der Gesellschaft zu berücksichtigen (Solidarität).

Das partnerschaftliche Miteinander der Generationen ist ein Wesensmerkmal des Kolpingwerkes. Mit großer Sorge beobachten wir deshalb, wie der demografische Wandel unsere Gesellschaft fundamental verändert.

Wir sehen, dass bei niedrigen Geburtenzahlen die Menschen gleichzeitig immer älter werden und die Zahl der Menschen über-

proportional zunimmt, die ihre familiären Wurzeln nicht mehr in Wohnortnähe oder in Deutschland haben.

Das Thema der Generationengerechtigkeit wird zum Gradmesser für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.



Miteinander der Generationen

Politik trägt Verantwortung für:

INKLUSION

Inklusion ist ein UN-Menschenrecht, das allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben garantiert.

- Das Land hat in seinem Zuständigkeitsbereich sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Bedarfe am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Hierzu gehört auch die Schaffung von betreuten Wohnangeboten für behinderte Menschen, um die betreuenden Eltern bzw. Angehörige stärker zu entlasten

GLEICHBERECHTIGUNG MÄNNER & FRAUEN

Nach wie vor ist die Benachteiligung von Frauen sowohl in den Aufstiegschancen als auch im Bereich der Löhne und Gehälter in vielen Bereichen offen wie versteckt vorhanden. Die Lohnlücke hat weiterhin zum großen Teil strukturelle Ursachen, zum Beispiel lange Familienphasen und daraus resultierende Karrierebrüche.

- Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung ist sicher zu stellen und Kommunen müssen dabei unterstützt werden, die Kinderbetreuung flächendeckend und bedarfsgerecht auszubauen.
- Eine Unternehmenskultur muss hergestellt werden, damit Frauen wie Männer gleichberechtigt Führungspositionen erreichen können und ein besserer Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienpause ermöglicht wird.
- Die ausnahmslose Förderung und Gleichstellung von Mädchen und Frauen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung muss in unserer Gesellschaft erreicht bzw. verbessert werden!

Umwelt und Nachhaltigkeit



KOLPING sieht sich in der Verantwortung für die kommenden Generationen und somit für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der „Einen Welt“ nachhaltig zu sichern.

Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur. Die Verantwortung erfordert einen gewissenhaften Umgang mit den Lebensgrundlagen dieser Welt.

Politische Entscheidungen sind auf Nachhaltigkeit hin zu prüfen. Es ist bei allen Entscheidungen und Handlungen zu prüfen und kritisch zu bewerten, welche Welt wir der nachkommenden Generation hinterlassen.

**Umwelt und
Nachhaltigkeit**





Kolping

Diözesanverband
Osnabrück

kolping-os.de

Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück
Kolpingstr. 5
49074 Osnabrück
Tel: 0541 338090
E-Mail: info@kolping-os.de